

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

26 (16.1.1918) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Weitans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Gerd. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für alleg. Politik
und Redaktion: Anton Rudolph,
für händliche Politik, Rechtsw.,
Chronik und den allgemeinen Teil:
F. H. Hirsch, für den Anzeigen-
teil: A. Rindspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. V.

Anzeigen:
Die Spalten: Kolonelle 80 Pfg.,
die Mittelzeile 1 Mk., Kleinen
an 1. Stelle 1,25 Mk. die Seite,
aufgedruckt ab 1. Dezember 1917
10% Steuerzuschlag.
Bei Abrechnung zahlbarer Anzahl, bei
bei Nichtzahlung des Betrages, der gerichte-
lichen Beschlüssen und bei sonstigen
Ansprüchen auf die Redaktion.
Postfach: Karlsruhe Nr. 5959.

Nr. 26. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 16. Januar 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Gesteigerte Artillerietätigkeit im Westen.
Neue Angriffe der Italiener abgewiesen.
M.M. Großes Hauptquartier, 16. Jan. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht u. Deutscher Kronprinz.
Bei und südlich Lens war die Artillerietätigkeit gesteigert. In einzelnen Abschnitten Gefundungsgefechte. Südwestlich von Ornes wurden Gefangene gemacht.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
Nach mehrstündiger Feuerwirkung ließen französische Abteilungen nördlich von Badonvillers vor und drangen nachüberrgehend in unsere vorderen Gräben ein. Eigene Aufklärungstruppen brachten in den oberen Vogesen Gefangene ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Mazedonische Front.
Im Cerna-Bogen erhöhte Gefechstätigkeit.

Italienische Front.
Zwischen Brenta und Piave vielfach heftige Feuerkämpfe, mit besonderer Heftigkeit im Gebiete des Monte Polone. Die Italiener haben ihre erfolglosen Angriffe nur südlich vom Monte Fontana Secca wiederholt. Sie wurden abgewiesen.

In dem Piave-Bischnitz, nördlich von Montello, verstärkte sich das englische Artilleriefeuer.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Frankreich und die Behandlung der Kriegsgefangenen und Geiseln.

WTB. Berlin, 16. Jan. Im Hauptauschuss des Reichstags berichte am Dienstag der Abg. Bischoff über die weiteren Verhandlungen des Austauschschusses, betreffend die Liquidation von 10 in französischem Besitz befindlichen Zugsfabriken im Elsaß.

General Friedrich betonte, daß Frankreich in der Behandlung der Gefangenen weit hinter allen Staaten. In der Befolgung des Reichstags müsse es ausgesprochen werden, daß die deutsche Regierung nicht Willens sei, ihre braven Krieger nach Willkür behandeln zu lassen. Wenn die Franzosen ihr Verhalten nicht ändern, werden weitere scharfe Vergeltungsmaßnahmen angeordnet. Das Schwere Unrecht, das die Franzosen an unseren Elenden getan haben, und ihre Weigerung, sie herauszugeben, ist der Anlaß gewesen, 600 Franzosen nach Bremen und 400 Franzosen nach Holzminden zu überführen. Mindestens 800 Geiseln werden noch widerrechtlich in Frankreich zurückgehalten. Alle Vorstellungen und Verhandlungen haben die Franzosen unbesorgt gelassen. Die Internierten werden solange festgehalten, bis die Franzosen den letzten Geiseln herausgegeben haben. Wir sind dabei im guten Recht, was auch die Neutralen anerkennen werden. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß die Franzosen sich doch noch bestimmen, mit uns in Erörterung über den weiteren Austausch von Gefangenen zu treten und eine bessere Behandlung unserer Landesleute in die Wege zu leiten.

Am 1. Februar werden Schweizer Geiseln in Frankreich und Deutschland umtauschen, und ich hoffe, daß das Ergebnis ein gegenseitiger Austausch beim Internierung von Gefangenen in der Schweiz sein wird. Die Internierung gefundener Familienmitglieder in der Schweiz ist durch das Entgegenkommen der Schweiz ermöglicht worden. Unser Verlust, 20 000 Käser auszutauschen, Kopf um Kopf wurde von Frankreich nicht angenommen. Wir schlugen dann vor, 6000 Franzosen gegen 4000 deutsche Familienmitglieder auszutauschen. Sie wollten aber weit mehr. Französische Deutsche werden in Frankreich schwer bestraft, in Deutschland und England auf Grund von Vereinbarungen, dagegen mit 14 Tagen Gefängnis. In Bezug auf Sabotage sind wir mit England im Einvernehmen. Diese soll weder betrieblen noch unterstützt werden. In Frankreich dagegen wird die Sabotage amtlicherseits unterstützt. Das muß gegen irrtümliche Zeitungsangaben festgestellt werden. Beschlagnahmen, illegale Behandlung, Veranbarung der Kriegsgefangenen sind in Frankreich häufig. Wir haben Vorstellungen erhoben und Maßnahmen dagegen verlangt. Geiseln haben wir die Vermendung gefangener Unteroffiziere aller Grade zur Bewachung gefordert.

Der Diesbezüglichen Dienst und Postverkehr, geistlicher Hilfsdienst und Küsterverwaltung sind ebenfalls Gegenstand der Verhandlungen. Frankreich darf nicht im Zweifel sein, daß wir, falls es die erwidrigte Behandlung unserer Gefangenen gegenüber nicht ändert, weitere Vergeltungsmaßnahmen anordnen werden. Wir haben 419 000 gefangene Franzosen und über 7000 Offiziere. Mindestens doppelt soviel als die Franzosen Gefangene von uns haben. Wir müssen schließlich gegen die gefangenen Franzosen vorgehen, wollen wir unsere braven Soldaten und Krieger nicht im Stich lassen.

Daraufhin wurde von Ausführlingsmitgliedern erklärt: Wenn es nicht bedeutend besser wird, müssen wir unsere Nachmittel augenblicklich zur Anwendung bringen. Wenn alle Vorstellungen nichts nützen, muß die brutale Gegenmaßnahme geübt werden.

General Friedrich: Die Lage der Gefangenen auf Korsika wollte ich erwähnen, wenn auch die Vorbereitung der Gefangenen

ten nicht in den Samgebieten zu beschäftigen, noch nicht restlos erfüllt ist. Die erste Vergeltungsmaßregel ist bereits 1915 angeordnet worden. Dem Kriegsminister und der Heeresverwaltung kann nicht dargelegt werden, sie hätten zu spät eingegriffen. Wir haben von Anfang an eine menschliche Behandlung unserer Gefangenen verlangt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung erklärte Unterstaatssekretär von dem Bunsche, es sei der Wunsch des Reichstags, daß wegen der politischen Debatte nicht aufgenommen werde, da dies bei dem Stand der Verhandlungen in Brüssel schädliche Wirkung habe.

Ereignisse zur See.

Zur Wirkung des U-Bootkrieges.
WTB. Kristiania, 15. Jan. Laut einem Londoner Spezialtelegramm der Zeitung „Athens Telegram“ äußerte Lord Bamberg auf einer Versammlung von Landwirten: „Wenn die Unterseebootschiffe der Schifffahrt weiter auf dem Stande von 30% verblieben sind, so sind im Dezember mehr englische Schiffe versenkt worden als im November. Im vergangenen Jahre wurden 2/3 mal soviel Schiffe versenkt, wie gebaut wurden. Dies sind unheimliche Mitteilungen, aber ich habe sie aus guter Quelle. Die Ausfahrten für unsere Ernährung sind ernst. Alle müssen sparen.“

Weitere U-Boot-Erfolge.

WTB. Berlin, 16. Jan. (Amtlich.) Neue U-Boot-Erfolge im Mittelmeer:
ein englischer Zerstörer und 24 000 Buntversenktentonnen Handelschiffsraum.

Am 30. Dezember hat eines unserer U-Boote, Kommandant Oberleutnant zur See Obermüller, vor Alexandria einen großen bewaffneten, durch Fischdampfer und Torpedobootzerstörer stark gesichert, vollbesetzten Truppentransportanker versenkt und darauf in lähmender Angriffe den Zerstörer der Sicherung „H. 08“ durch Torpedotreffer vernichtet. Der Transporter hatte nach den Beobachtungen des U-Bootes anscheinend ausschließlich weiße Engländer an Bord.

Unter den übrigen, von unseren U-Booten versenkten Schiffen, von denen die meisten für Italien bezw. die Engländer im Orient Rabung hatten, befanden sich ein bewaffneter, neu Zerstörer gefestigter Transportdampfer von etwa 5000 Tonnen, sowie mittelgroße Dampfer, die aus Geleitzügen herausgehoben wurden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Kriegs- und Friedensziele.

Der Ausgang der Berliner Konferenzen.
— Berlin, 16. Jan. Von dem Ausgang der letzttägigen Besprechungen, zu denen Hindenburg und Ludendorff herbeigekommen waren, erklärt das führende Zentrumblatt, die „Germania“ am wenigsten übermäßig zu sein. „In der Politik, sagt sie, ist nichts bedenklicher als das Schwanken und Graf Hertling ist nicht weniger als ein schwanendes Rohr. Der Reichstagsler weiß, was er will und es für das Vaterland erstrebt. Er hat sich seine Meinung nicht erst von gestern auf heute gebildet und wird sie auch nicht von heute auf morgen wieder aufheben, wenn nicht ganz neue Situationen dazu zwingen. Die Frage der Grenzversicherung aus strategischen Gründen wurde auch nicht erst in diesen Wochen geboren. Es ist nur eine Selbstverständlichkeit, wenn wir heute beschäftigt sind, daß unsere Kriegsziele ebenso wenig wie die Krone daran denken, den deutschen Kriegsziele durch Unschuldigkeit zu erschüttern. Der Grund der Aufregung lag in Hoffnungen und Wünschen, die gewisse politische Kreise hegen und für die sie die Zeit gekommen hielten.“

Das freisinnige „Berliner Tageblatt“ zielt darauf hin, daß gewisse Kreise mit ihrem mittelbaren Sturm auf Herrn von Sülzmann eine allgemeine Krise herbeizuführen versuchen und einem bestimmten Kandidaten die Wege zu öffnen hoffen.

Die demokratische „Berliner Morgenpost“ sagt: „Ohne jede Schamhaftigkeit darf behauptet werden, daß in allen Fragen zwischen der politischen und der militärischen Stellung Einigkeit herrscht. Man kann nur hoffen, daß nach der allgemeinen denkwürdigen Entspannung der innere Frieden sobald nicht wieder gestört werden wird.“

IT. Berlin, 16. Jan. Wie die „Voss. Zeita.“ hört, haben Generalfeldmarschall von Hindenburg und der Erste Generalquartiermeister Ludendorff Berlin verlassen.

Zur bevorstehenden Rede des Reichstagslers.

WTB. Berlin, 16. Jan. Im Verlaufe der gestrigen Sitzung des Hauptauschusses des Reichstags erklärte Unterstaatssekretär von dem Bunsche: Es sei der Wunsch des Reichstagslers, daß morgen die politische Debatte nicht aufgenommen

werden wird, da diese bei dem Stand der Verhandlungen in Brüssel eine schädliche Wirkung haben könnte.

Sch. Berlin, 16. Jan. (Privatteil.) In später Abendstunde wurde in parlamentarischen Kreisen bekannt, daß Graf Hertling am Freitag vormittag 10 Uhr im Hauptauschuss des Reichstags das Wort ergreifen wird, um über die deutschen Friedensbedingungen zu sprechen.

Der offiziöse „Berl. Nat.-Anz.“ schreibt heute früh: Die Gerüchte von einer Kanzlerreise hätten vorläufig nur den Wert von Gerüchten. (g. A.)

Gemeinschaftliche Kriegszielklärung der Alliierten.

o Zürich, 16. Jan. (Privatteil.) Wie die „N. Z. Ztg.“ meldet, erklärte Sonnino, daß an der nächsten Vierer-Konferenz in Paris unter den alliierten Regierungen eine gemeinschaftliche Kriegszielklärung vereinbart werde. (g. A.)

Zur Haltung der englischen Arbeiterpartei.

Sch. Rotterdam, 16. Jan. (Privatteil.) „Daily News“ meldet: Die englische Trade-Union und Arbeiterpartei habe beschlossen, der neuen Konferenz, die am 20. Februar in London zusammentritt, die Wiederaufnahme direkter Beziehungen zu den feindlichen Gewerkschaften und die Formulierung eines eigenen Friedensprogramms vorzuschlagen. (g. A.)

Sch. Rotterdam, 16. Jan. (Privatteil.) „Morning Leader“ schreibt am 10. Januar: Die Erklärung der Arbeiterpartei, daß sie unter keinen Umständen direkte oder indirekte Gebietsveränderungen Großbritanniens zulassen würde, beziehe sich auch auf die Gebiete des ehemaligen Kolonialreiches. (g. A.)

Wachsende Einsicht?

WTB. Bern, 15. Jan. (Nicht amtlich.) Die „Stampa“ führt in einem Artikel zu der Beschaft des Präsidenten Wilson u. a. aus, daß nach von wenigen Monaten die Entente die Abschließung Deutschlands und die Enthronung des deutschen Kaisers verlangt habe. Das Blatt fragt, was wohl die Folge einer deutschen Friedensbedingung an Frankreich gewesen wäre, die verlangt hätte, zunächst einmal Bismarck zu entfernen. Ebenfalls unbillig sei die Drohung mit dem Wirtschaftskrieg nach dem Krieg, die Wilson ebenfalls in der genannten Beschaft unterstellt habe. Abgesehen davon, daß Deutschland der beste Kunde Italiens und Spaniens war, dürfte man den großen Unterschied nicht übersehen, zwischen einem zeitweiligen Wirtschaftskrieg und der Durchführung eines eigentlichen, mit allen Entwürfen geführten Wirtschaftskrieges. Schließlich hofft das Blatt, daß die gemäßigteren Kräfte der Entente nun auch den Ton der Besche beeinflussen, wodurch abermals ein Friedenshindernis beseitigt werden würde.

Amerikanische Großprojereien.

Sch. Zürich, 16. Jan. (Privatteil.) Der „Horab“ meldet aus New York: Bei den Beratungen im Repräsentantenhaus über die Kriegsziele Wilsons erklärte Lansing, daß Amerika zum allgemeinen Schutze der kleinen europäischen Nationen auch nach dem Kriege ein das politische Gleichgewicht verbürgendes stehendes Heer dauernd zu unterhalten haben werde. Deutschland dürfe nicht wieder die alleinige militärische Oberherrschaft der Welt besitzen. (g. A.)

Die Ereignisse in Griechenland.

Widerständegegen die Kriegspläne Venizelos.
Sch. Rotterdam, 16. Jan. (Privatteil.) Die „Morn. Post“ meldet aus Athen: Leitende Führer der Kamerpartei machten den Ministerpräsidenten auf die politischen Folgen einer Kriegszweckteilung des griechischen Heeres ohne vorherigen Parlamentsbeschluß aufmerksam. Es ist deshalb bisher keine Erklärung der Regierung über eine allgemeine Mobilisation des griechischen Heeres erlangt. Es sind lediglich mehrere Jahrgänge einberufen worden. (g. A.)

Aus dem neuen Rußland.

Rußland und Rumänien.
Sch. Rotterdam, 16. Jan. (Privatteil.) „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg: Die russischen Behörden haben den in Kischineu errichteten rumänischen Regierungsbüros die Kündigung für den 31. Januar zugestellt. (g. A.)

Ein russisch-japanischer Zwischenfall.

WTB. Kain, 16. Jan. (Nicht amtlich.) Die „Adn. Ztg.“ meldet von der Schweizer Grenze: Ein junger Russe, der früher in Japan studierte, traf in Tokio ein und teilte seine Ernennung zum russischen Botschafter mit. Die Japaner lehnten ab, einen maxima-listischen Gesandten anzuerkennen. Der bisherige Botschafter weigerte sich, das Amtsgelände zu verlassen.

Die Heimkehr russischer Truppen.

WTB. Stockholm, 14. Jan. Laut „Wash. Wlt.“ haben drei russische Arbeiter- und Bionierregimenter die Front

Badischer Landtag.

10. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 10. Jan. Präsident Dr. Zehner eröffnete um 1/4 10 Uhr die Sitzung. Die neugeschaffene Kommission für Ernährungsfragen... von den Nationalliberalen: Abgg. Köhlin, Stork, Krauth, Schön und Herbitz; von den Sozialdemokraten: Abgg. Bechtold, Stodinger und Weber; von der Fortschritt. Volkspartei: Abg. Massa; von der Rechtsstehenden Vereinigung: Abg. Hertke.

die allgemeine politische Aussprache

Abg. Schöpple (N. Vgg.) wendet sich gegen die Angriffe, welche von einigen Seiten des Hauses gegen die Vaterlandspartei... unter lebhafter Beifall des Hauses und besonders unter Widerspruch der Sozialdemokraten und der Fortschritt. Volkspartei bei seinen Angriffen gegen Wagner und gegen die Juden.

Abg. Ged. (Unabh. Soz.): Vorlesungen, die sie der Vorredner uns gehalten hat, sollten zur Vereinfachung unserer Geschäftsführung... Abg. Ged. (Unabh. Soz.): Vorlesungen, die sie der Vorredner uns gehalten hat, sollten zur Vereinfachung unserer Geschäftsführung mit einem Urprüfungszeugnis versehen werden.

ichen unglaubliche, unbereifliche Unterschiede; so verbiete ein Dreher monatlich 155 Mark, ein Lehrling dagegen 185 Mark. Noch größer ist der Unterschied gegenüber den vorübergehend eingestellten Hilfsarbeitern, die oft 300 Mark monatlich verdienen.

Auch mit der Verteilung der Lebensmittel steigt es im Argen. Sehr ungünstig sind auch die Verhältnisse der Kolonnenarbeiter draußen im Feld. Im Folgenden bespricht der Redner den „Fall Kruse“; Kruse war lange Jahre Arbeiter in der Hauptwerkstätte, wurde wegen eines Auspruchs verhaftet, dann freigesprochen aber nicht mehr eingestellt, und steht jetzt im Feld.

Staatsminister von Bodman

führt aus, daß nicht allein jetzt im Kriege, sondern schon vor dem Kriege eine Ueberwachung von Versammlungen stattfand, und zwar dann, wenn vermutet werden konnte, daß Unruhmacht fallen, die Anlaß zur Schließung einer Versammlung gäbe... Die Darlegung des Abg. Ged. unsere Zeit erinnere an die vor hundert Jahren, einmal weil damals die Monarchen Versprechungen gaben, die sie nicht hielten und dann, weil eine Zeit zu erwarten sei, wie diejenige zur Zeit der sogenannten Demagogenvorfälle, verstehe ich nicht.

Finanzminister Dr. Rheinboldt

widmet dem aus dem Amte geschiedenen Generaldirektor Roth herzhafte Worte der Anerkennung und betont, daß sein Nachfolger, Staatsrat Schulz, als tüchtiger Beamter die beschrittenen Bahnen weiter verfolgen werde. Was unsere Finanzen anbelangt, so kann die Reichsleitung die Größe unseres Bedarfs nicht übersehen.

stigten Fall in ausreißendem Maße vorhanden sind. Eine dauernde Inanspruchnahme der Vermögens- und Einkommenssteuer durch das Reich kann für uns nicht annehmbar sein, weil diese beiden Steuern das Fundament des Einzelstaates sind. In dieser Anschauung herrscht völlige Uebereinstimmung mit allen anderen Bundesstaaten.

Badischen Finanzen

angeht, so kann ich sagen, daß auch heute der Stand ein guter und sicherer ist. Das Wort „heute“ muß ich dabei unterstreichen; denn was noch kommt, wissen wir nicht. Zwischen Staatswirtschaft und Stadtwirtschaft ist ein großer Unterschied und unseren Finanzen kommt es zugute, daß wir uns dem Schuldennutzen ziemlich fern hielten.

Dazu kommen noch die Aufwendungen für die Eisenbahngestellten, die noch höher sind. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß diese Summen noch wesentlich überschritten werden. Die Verzinsung der im Interesse der Gemeinden aufgenommenen Schulden belief sich im Jahre 1916 auf 3, im Jahre 1917 auf 4,4 Mill. Diese Ausgaben kommen ausschließlich den Gemeinden zugute.

Die Verhältnisse zwingen uns zum Ausbau der direkten Steuern. Ich hoffe, daß es gelingen wird, die Grundbegriffe der direkten Besteuerung in den einzelnen deutschen Bundesstaaten gleichmäßig zu gestalten. Eine beratige Anregung habe ich in Berlin gegeben.

Tuzimminister Dr. Düringer bemerkt, daß er heute über den Fall Kruse und die darüber vorgebrachten Beschwerden des Abg. Ged. noch keine Auskunft geben könne, daß er aber bei Behandlung des Budgets der Justizverwaltung auf diese Angelegenheit zurückkommen werde.

Sobald wird kurz nach 1 Uhr die Sitzung abgebrochen und die Weiterberatung auf Donnerstag vormittags 9 Uhr vertagt. Auf die Tagesordnung wird noch außer der Beiprehung politischer Fragen die Beratung des Budgets des Ministeriums des Kultus und Unterrichts gestellt.



Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, dass der 711 Gefreite Reinhard Höh Inh. des Eis. Kreuzes am 28. Dez. 1917 auf dem Felde der Ehre starb. Familie Beck.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden unvergesslichen, lieben, herzensguten und treubesorgten Frau, Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Schwägerin Frau Berta Poth geb. Kurths sprechen wir hiermit unseren innigsten, tiefgefühlten Dank aus.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe gute Tochter und Schwester Luise Kübler im blühenden Alter von 24 Jahren durch eine schwere Operation und mit großer Geduld ertragenem Leiden Dienstag mittags 1/2 12 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Todes-Anzeige.

Infolge Unglücksfall verschied unerwartet rasch unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Vetter Karl Zimmermann Aufseher der Fa. L. Stern. Karlsruhe-Grünwinkel, den 14. Januar 1918.

Magen- und Darmkrankheiten

behandelt durch Naturheil methode R. Schneider, Kaiserstr. Nr. 40. Berater der Naturheilvereine Karlsruhe, Pforzheim und Umgebung. 11706 Anatomisch u. physiologisch gebildet. 18 Jahre hier am Platze. — Telefon 1741. Sprechzeit bis 9 Uhr. 1—4.

Strauerbriefe

werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckeret der Bad. Presse. Taschent.-Batterien neu eingetroffen. 660 Grund & Oehmichen, Waldstr. 26.

Zucht. Schneiderin

empfeht sich im Anfertigen und Umändern, nur außer dem Hause. 11682 Markgrafenstr. 45, 3. Et.

Münzen

kauf Ball, Münzenhandlg. Berlin, Wilhelmstr. 46/47. Pinolenm: 3000 am Uni, 6 mm, in verschiedenen Farben, 2000 am Raclet, 3/4, mm, 1000 am Drudlinol, 2 mm, 1000 am Kaiser (mol. 2 mm offerieren Schneider & Hofmann, Berlin C 19, Neue Grünstraße 83, 204a, 2.1

Heirat.

37 Jahre alt, wünscht mit Witwe oder älterem Fräulein vom Lande, die Liebe zu bindern haben, zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Entgegenkommene Angebote sind a. Weiterbeförderung unter Nr. 21694 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse

Biano

auf längere Zeit zu leihen gesucht. Angebote unter Nr. 21670 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Hypothek-Kapital

in Posten jeder Höhe auszuliehen. August Schmitt Bankom. u. Hypothekengeschäft Karlsruhe Virschstr. 43, Tel. 2117

Bitte.

Der Finder d. Schubes möchte nochmal kommen. Schützenstr. 20, 4. St.

Verloren

silberne Brosche, Amethyststein, auf dem Wege Kaiser-allee, Markgräf. Allee, Abgab. geg. Belohnung. Mitsstr. 28, rechts.

Guterhalt. Zeitungen

als Makulatur werden an unfer. Schalter jederzeit zurückgekauft. Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Junge Herr (Kaufmann), Anfänger, sucht

Befangunterricht möglichst in den Abendstunden. Genaue Angebote erbet. unter 21695 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

franzö. Unterricht.

Junge Frau, lange Jahre im Ausland, erteilt nachm. Angeb. unt. 21691 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Cello,

sehr gut im Ton, preisbillig, zu verkaufen. Anzufragen von 1—2 Uhr. 21693, 2.1. Tosenstr. 164, 4. St., r.

3/4 Geige u. Ratten

zuzubringen, sowie ausgezeichnete Flügel zu verkauf. Näheres unt. Nr. 21698 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wirt-Gesinde

kleine Familie, besteh. aus 3 Personen, sucht 3 Zimmerwohnung per 1. April. Weststadt, mögl. Nähe der kath. Kirche. Angeb. unt. Nr. 21692 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Zu vermieten

Beilshenstr. 9, 3. Stod., gut möbl. Zimmer ohne Gegenüber sofort billig zu vermieten. 21688

Offene Stellen

Konjunktionsgemäß gebildet. Violinlehrer oder Lehrerin gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 21696 an die „Badische Presse“. Sonntagsbesuch: P. Holtzer, Breslau Str. 24. J. Verlässlicher Mann gesucht. 718 Waldstr. 2. Schlichtgesellschaft Waldstr. 37.

Maschinen-Schlosser

der sich als Meister eignet zum sofortigen Eintritt gesucht. 718 Vogel & Sauermann, Kunststoffabrik.

Färber, Wäucher

tüchtige Wäucher und Kollumbückerin sofort gesucht. 21679 Färberth. Thomas, Akademiestraße 26. Gefucht auf 1. Februar ein fleißiges 719

Rüchenmädchen.

Restaurant Goldenes Kreuz Ludwigstr. 30. Eine pünktliche Wäscherin gesucht. Vorstr. Kaiser-allee 44 ab. 9—11 U. 21688

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger junger Kaufmann

(Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen) zur Unterstützung des Fabrikleiters. Ausführliche Anerbieten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an 210.3.1 Mez, Vater & Söhne Näh- und Stickselendfabrik Freiburg i. Br.

Kaffee Odeon

Donnerstag, den 17. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Grobes Sonder-Konzert mit doppelt verstärkter Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Alfons Ziegel.

Der Vortrag

des Hauptmanns v. A. und Bataillons-Kommandeurs, Herrn Staatsanwalt Dr. Kuenzer: „Die Leibgrenadiere bei Cambrai“ findet heute abend 8 1/2 Uhr nicht im großen Rathausaal, sondern im ... Eintrachts-Saale statt.

An unsere Stromabnehmer!

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass wir den Namen unserer Gesellschaft „Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie Aktiengesellschaft“ gemäss Beschluss unserer Generalversammlung vom 19. Dezember 1917 in

Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

geändert haben. Eine Aenderung in dem vertraglichen Verhältnis zu unseren Stromabnehmern, wie auch in unserer Organisation und Leitung tritt nicht ein.

Mannheim, den 4. Januar 1918. Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft.

Amtlichen Kurszettel vom 31. Dezember 1917 (Steuer-Kurszettel) gratis u. franko! Interessenten bitten wir um genaue Adressen-Angabe. Alle Anfragen über die Bewertung von Effekten u. Ausrechnungen für Bilanz-Zwecke erledigen wir kostenfrei. Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe i. B., Karl-Friedrichstrasse 26.

Graben. Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Graben versteigert am Montag, den 21. d. Mts., ... 300 Portulakkerne. Graben, d. 15. Jan. 1918.

Für meine Liebhaberliste in ... Stängel und Pianinos zu kaufen ... 100 Postkarten, gangbarstes Prachtsortiment.

Chaiselongue gut erhalt., zu verkaufen gesucht. Kauf-Besuch: 1 Leber-Handlöffel, 1 Offiziers-Reisefloffer, gut erhalten.

Zufrieden-Böhrer Handbinder Kock & Co. Fabrikanten, Produkte Mannheim-Bad.

Briefmarken 5/5, Packungen 25/25, Bleistifte ... Briefmarken 5/5, Packungen 25/25, Bleistifte, Schreibfedern, ... Kurhotel mit Mineralquelle 65 Betten unter günstig. Bedingungen.

Schlafzimmer hell, eichen, mit Spiegel, ... Nähmaschine. Die neue Nähmaschine, beste Qualität, 6 monatl. günstiger Zahlung laufen will, sende Adresse ... Kinderbettstellen preiswert abzugeben.

Ant. Pistole wie neu, 7,65, ... Mikroskop (Fabrikat Zeiss) vollständig, ... Ein Pelz (Steinmarder, 2 Hefse) preiswert zu verkaufen.

Gitarre in noch gut. 2 Paar Gardinen zu verkaufen.

Zu verkaufen im schönsten Waldidyll herrlich gelegenes ... Kurhotel mit Mineralquelle 65 Betten unter günstig. Bedingungen.

Wuertmeister für eine Maschinenfabrik in unmittelbarer Nähe von ... Friseurgehilfe per sofort oder später.

Zu vermieten in schönster Waldidyll herrlich gelegenes ... Kurhotel mit Mineralquelle 65 Betten unter günstig. Bedingungen.

Lüchtige Stanzenmeister, Vorarbeiter u. Einspanner, sowie Werkzeugschlossermeister, ... Süddeutsche Metallwarenfabrik, Muesbach (Rheinpfalz).

Lüchtige gelernte Dreher such als Aufsichtsorgane per sofort. Franz A. Leibke, Wiesbaden. Fabriken für Präzisionsmechanik.

Lüchtige Säbler u. Säuser finden Beschäftigung bei sofortigem Eintritt. Badische Lebensmittel-Fabrik Louis F. Stern & Co. Mannheim-Allee 1.

Bureaugehilfin mit guten Schulfenntnissen, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, ... Druckererei der „Bad. Presse“.

Fräulein mit guter Schulbildung zur Ausbildung als ... B. Baden. Zimmermädchen in allen Klassen, ... Werkstoff oder Verräume zu vermieten.

Bulach, Hauptstr. 29 ist eine kleine Wohnanlage zu vermieten.

Anträge auf Versicherung gegen Flugerschäden an Gebäuden, Mobiliar, Waren und dergleichen nimmt entgegen die Generalagentur der Badischen Feuerversicherungs-Bank.

Bilanzen, Revisionen, Einrichtung und Nachtragen von Buchführungen, Steuerjahren u. durch rout. Fachmann. In Referenzen.

Zither-Unterricht erteilt gründlich Anna Goos, Bernhardsstrasse 8, III. frühere Zitherspielerin an der Großh. Hindenburgstrasse (Wad.).

Kisten jeder Art für Post, Bahn und Export. F. Kern, Kistenfabrik, Karlsruhe. Telefon 5526.

Gelände mit Kleisanchluss, möglichst mit Gebäude und Dampfstation, zur Errichtung einer Einfamilien- oder Einfamilien-Eigentum oder zu Pachten gesucht.

Pferd-Verkauf. 5jährige braune Stute, Herr und Dauer, vertrauter Einspanner (eignet sich auch als Zuchtstute).

Möbelwagen für Ausladung v. Leiszig nach Gagganas i. Baden gesucht.

Mathematik! Nachhilfe u. Privatunterr. in Arithmetik, Algebra, Geom. usw. erteilt Student gründl. u. nach. Freier. Angebote unt. Nr. 21158 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Es ist raffam, die ältesten Pelze u. Hüfte reparieren u. ändern zu lassen. Tadellos u. billige Ausführung.

Kaufe jedes Quantum Dauerwäsche auch größere Mengen. Anna Goos, Bernhardsstrasse 8, III. frühere Zitherspielerin an der Großh. Hindenburgstrasse (Wad.).

Spezialität Rellu Haarfärbung. Viele Dankschreiben. Aus Selbstfärbung, leichte Anwendung. Karton 2,50 u. Verwendung. Karton 5,50.

50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel. Schwarzer Seibourl fortgeschritten. Meisterklasse. Unter Nr. 2074 in der Geschäftsstelle d. „Bad. Pr.“

Verloren Brillantring. Serrenting, harter Fassung für den Kleinfinger. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Gänselebern werden fortwährend angekauft. G. Meess, geb. Stimmer, Erbprinzenstr. 21. II.

Wirthaare werden fortwährend angekauft. Frau Emma Schwank Wwa., Frauen- u. Parfümeriegeschäfte, Arieustrasse 22.

Gute Belohnung wird demjenigen, der das Haus angegeben kann, in welchem am Montag, den 14. d. Mts., eine weiße Metallkoffer, mit gelbem Stoff ausgefüllt, ...

Verloren Brillantring. Serrenting, harter Fassung für den Kleinfinger. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren Brillantring. Serrenting, harter Fassung für den Kleinfinger. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.

Verloren goldener Spicker durch Selbstgeheim-Gottbeater abgegeben gegen Belohnung von 50 Mark. Gegen Belohnung von 50 Mark abgegeben auf dem vollst. Kundenzettel.